

Dr. Adolf Weiland

Herrn

Clemens Hoch, MdL

Uwierstr. 9

56626 Andernach

Rhens, 02. September 2011

Sehr geehrter Herr Kollege Hoch,

hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 29. August 2011.

Ich freue mich, dass meine Äußerung zum Thema Mindestlohn nunmehr zu einer Initiative Ihrerseits geführt hat.

Gleichwohl gibt es weder bei der SPD noch bei den Grünen Anlass zu Selbstzufriedenheit oder Überheblichkeit. Schließlich handelt es sich bei der in Rede stehenden Angelegenheit um ein ungelöstes Problem der rot/grünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder und Josef Fischer. Ihr waren z.B. Steuerentlastungen für Unternehmen in ungeahnter Höhe offensichtlich wichtiger (vgl. jüngst Michael Naumann in der FAS, 28. Aug. 2011, S. 21). Auch in der „Agenda 2010“ fand das Thema nach meiner Kenntnis null Niederschlag! Und die Heftigkeit, mit der die SPD seit einiger Zeit von ihrer früheren Politik Abstand zu gewinnen versucht, korrespondiert auf bemerkenswerte Weise mit der Heftigkeit, mit der sie heute für den Mindestlohn eintritt.

Die CDU befindet sich zum Thema Mindestlohn in einem intensiven und sehr sachkundigen Diskussionsprozess. Dabei gilt es, eine Regelung zu finden, die das Unterschreiten von Lohnuntergrenzen verhindert, aber gleichzeitig dem Ordnungsgefüge der Sozialen Marktwirtschaft und der Bedeutung der Tarifautonomie gerecht wird. Es darf bezweifelt werden, dass der reflexartige Ruf nach direkten staatlichen Eingriffen hierbei zielführend ist.

Sehr geehrter Herr Kollege Hoch, Sie werden verstehen, dass vor diesem Hintergrund und angesichts des bereits erreichten Diskussionsstands in der CDU der von Ihnen vorgelegte Text nicht als weiterführend anzusehen ist. Meine Unterschrift kann dafür nicht gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

